

Virtuelle Realitäten treten immer stärker in den Vordergrund und eröffnen neue Wege des Lernens und Forschens.

Ohne Simulation geht heute (fast) nichts mehr: Lange bevor Flugzeuge zum ersten Mal abheben oder neue Automodelle Asphalt unter die Räder bekommen, waren sie schon tausende Male unterwegs. Daher wussten die Piloten beim Jungfernflug des neuen Airbus A380 genau, wie das Flugzeug auf Steuerbefehle reagieren würde. Deutsche Autobauer haben die Wintertauglichkeit neuer Modelle längst an den steilen Straßen des tief verschneiten Lungau erprobt, wenn der erste Prototyp die Werkshallen verlässt, weil sie gemeinsam mit österreichischen Experten eine virtuelle Winterwelt entwickelt haben.

Einsatzmöglichkeiten

Computerbasierte Simulation hilft aber auch in anderen komplexen Fragen. Beispielsweise, wenn ermittelt werden soll, wie die Vogelgrippe sich möglicherweise ausbreiten könnte oder wie Verkehrsstaus auf den überlasteten Straßen der Metropolen vermieden werden können. Mit den Möglichkeiten und Anwendungsgebieten von Simulationen setzt sich die Konferenz „The Age of Simulation“ im Linz Ars Electronica Center auseinander. Hochrangige österreichische und internatio-

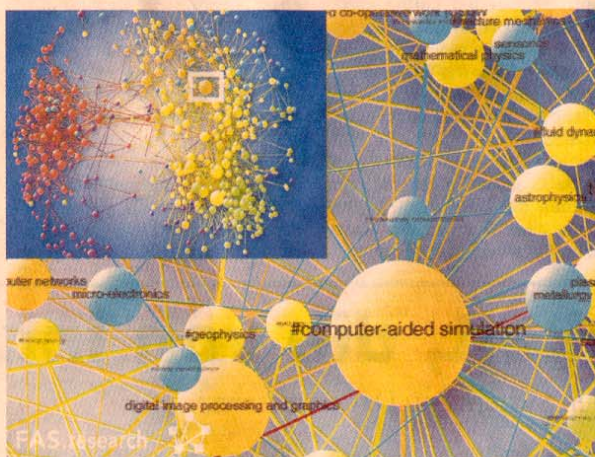
nale Experten erörtern die Einsatzmöglichkeiten von Simulation in den Bereichen Wirtschaft, Forschung, Ausbildung sowie in der Unterhaltungsindustrie.

Standortbestimmung

„The Age of Simulation“ sucht eine transdisziplinäre Standortbestimmung über Grundlagen und Anwendungen von Simulationen, beginnend bei Computerspielen und Special Effects im Film über die Simulation des Verhaltens von Arbeitsteams, Vogelschwärmen, Märkten, Börsen-Crashes, Verkehrsstaus bis hin zur Ausbreitung von Meinungen und Moden.

Internationale Experten wie Ken Perlin, Ian Bogost und Bill Buxton erörtern neben Experten von FAS Research und Ars Electronica Futurelab die Einsatzmöglichkeiten von Simulation in den Bereichen Wirtschaft, Forschung, Ausbildung sowie in der Unterhaltungsindustrie. FAS Research und die Ars Electronica wollen mit dieser Konferenz eine Plattform für neue Perspektiven auf das Lernen und Forschen im so genannten „Zeitalter der Simulation“ eröffnen.

„Wissen lässt sich nicht mehr nach herkömmlichen Schemata erwerben und vermitteln. Lebens- und Arbeitsbe-



Simulation spielt auch im Netzwerk der österreichischen Grundlagenforschung eine zentrale Rolle. Das Netzwerk zeigt die Beziehungen zwischen den Klassifikationscodes der von 1994 bis 2004 durch den FWF geförderten Projekte. Foto: FAS Research

reiche verschmelzen rasant in Globalisierung und interdisziplinären Organisationsformen“, analysiert Gerfried Stocker, künstlerischer Leiter der Ars Electronica, die neuen Herausforderungen der Vermittlung von immer komplexeren Inhalten. Simulationen eröffnen in dieser Situation neue Möglichkeiten, so Christopher Lindinger, der gemeinsam mit Ruth Pfosser von FAS Research Kurator der Konferenz ist: „Mit

Hilfe von Simulationen werden hochkomplexe Zusammenhänge vergleichsweise einfach begreifbar. Durch ihre ordnende Struktur bieten Simulationen über das Feld der Experten hinaus allen Menschen die Chance, sich schwierige Inhalte schnell anzueignen.“ Daraus erwächst ein gewaltiges Potenzial für unsere weitere Entwicklung in Richtung Wissensgesellschaften. *bra*

www.innovatives-oesterreich.at

Termine

● **Ausstellung.** Der Ausstellungsschwerpunkt „Simulation“ im Ars Electronica Center Linz. Interaktive Bereiche in der Ausstellung zeigen spielerische und kreative Zugänge, die verschiedene Simulationsmodelle zu vielschichtigen Themenbereichen eröffnen können.

● **Konferenz.** „The age of simulation“, von 12. bis 14. Jänner 2006, wird im Auftrag von „Innovatives Österreich“ abgehalten. Die gleichnamige Ausstellung läuft von 12. Jänner bis 13. August 2006 im Ars Electronica Center.

Stellen Sie Ihre Fragen an die Zukunft unter www.innovatives-oesterreich.at

Serie Innovatives Österreich Teil 1



Der zweite Teil erscheint am 27. Jänner 2006.

Redaktion: Ernst Brandstetter